

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In ähnlicher, aber noch empfehlenswerterer Form wird in den der bairischen Staatsbahn gehörigen Obstanlagen in Rosenheim, Würzburg, Ingolstadt und Prüfening bei Regensburg bereits seit über 12 Jahren nach F. Burkhardt vorgegangen.

Die mehrere Hunderte zählenden Obstbäume (Hochstämme und Pyramiden) werden vor Zuwinterung tief umgegraben und die rauhen Erdschollen liegen gelassen, so daß der Frost möglichst tief in den Boden eindringt. Dadurch werden sämtliche Schädlinge, die sich schon bequem in der Nähe des späteren Nahrungsherdess eingenistet hatten, vernichtet, auch den Mäusen keine Gelegenheit zum Unterschlupf gewährt und die Nährstoffe des Bodens durch den Frost weitgehendst aufgeschlossen.

Erst nach der größeren Kälteperiode wird auf die derart behandelten Baumstämme Stallmist, ca. 1 Spanne hoch, aufgebracht. — In den oben erwähnten Anlagen geschieht dies mindestens bis zu 2 m von den Stämmen entfernt, was allerdings nur dort möglich ist, wo man auf die Grasnarbe zwischen den Obstbäumen wenig Wert legt.

Durch den oben aufgebrauchten Stallmist als schlechten Wärmeleiter bleibt natürlich der darunter befindliche Frost noch viel länger im Boden und wird die Vegetation dadurch ungemein zurückgehalten. Dies war beispw. noch am 25. April des vergangenen Jahres bei den Birnen- und Apfelbäumen der Fall, wo der bis 60 cm tief gefrorene Boden erst bis zu 45 cm von oben aufgetaut war.

In den meisten Fällen wird der inzwischen zumeist weitgehendst ausgelaugte Stallmist sodann anfangs Mai in den Boden untergegraben.

Hiedurch wird also nicht nur eine sehr wertvolle Nährstoffzufuhr — vielfach noch in Verbindung mit im Herbst zugeführtem Kunstdünger, 300—500 g Thomasmehl und Kainit zu gleichen Teilen per Baum — erzielt, sondern die Obstbäume auch durch dieses Verfahren den Frühjahrs-Spätfrösten enttrübt.

Dr. A. M. Grimm.

„Wem bei dem Worte ‚Landwirtschaft‘ nur ein undeutliches Bild grüner, gelber und brauner Flächen vorschwebt, die von dem städtischen Begriff ‚Agrarier‘ wie von einer bösen Welt verfinstert sind, der wird schwerlich die Überzeugung gewinnen, daß der Landbau nicht ein beliebiger unter vielen Berufen ist, sondern die wichtigste Angelegenheit eines gesitteten Volkes, an der jeder sein Anteil fordern und nehmen sollte.“

## Hervorragende Schweinezucht.

(Mit 4 Abbildungen.)

Bei entsprechendem Verständnis und Vorgehen ist von den verschiedenen landw. Betriebszweigen die Schweinezucht unbedingt die lohnendste.

Einen derartig schnellen Umsatz, Umwandlung des Futters in das so begehrte Fleisch, hervorragende züchterische und Mast-Erfolge sind höchstens noch bei der Zucht der Ente möglich, welche gemeiniglich auch als „Schwein unter dem Geflügel“ bezeichnet wird.

